

ZEW Branchenreport

Jahrgang 4 · Nr. 3 · Okt. 2005

Dienstleister der Informationsgesellschaft

Dienstleister der Informationsgesellschaft: Aufschwung setzt sich fort

Die Dienstleister der Informationsgesellschaft haben im dritten Quartal 2005 an die gute konjunkturelle Entwicklung des Vorquartals angeknüpft und ihre Geschäftsaktivitäten sogar weiter ausgebaut. Dies zeigt der deutliche Anstieg des ZEW-IDI, Stimmungsindikator für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft, auf seinen bisherigen Höchststand.

Im dritten Quartal 2005 klettert der ZEW-IDI um 9,4 Punkte auf einen Wert von 72 und erreicht damit seinen bisherigen Höchststand. Anders als in den vorangegangenen Quartalen hat die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage im dritten Quartal 2005 einen wesentlichen Anteil an dem deutlichen Zuwachs des ZEW-IDI. Der Teilindikator, der die aktuelle Geschäftslage widerspiegelt, legt im dritten Quartal um 11,6 Punkte zu und erreicht einen Wert von 69,0. Der Teilindikator, der die Geschäftserwartungen der Unternehmen für das vierte Quartal 2005 widerspiegelt, steigt um 8,8 Punkte auf einen Wert von 75,2.

Der starke Anstieg des ZEW-IDI ist vor allem durch die dynamische konjunkturelle Entwicklung bei den Telekommunikationsdienstleistern bedingt. In dieser Branche berichtet im dritten Quartal 2005 der Großteil der Unternehmen, dass die Umsätze im Vergleich zum zweiten Quartal 2005 gestiegen sind. Die meisten Telekommunikationsdienstleister sind auch zuversichtlich, dass Umsatz und Nachfrage im vierten Quartal weiter steigen werden.

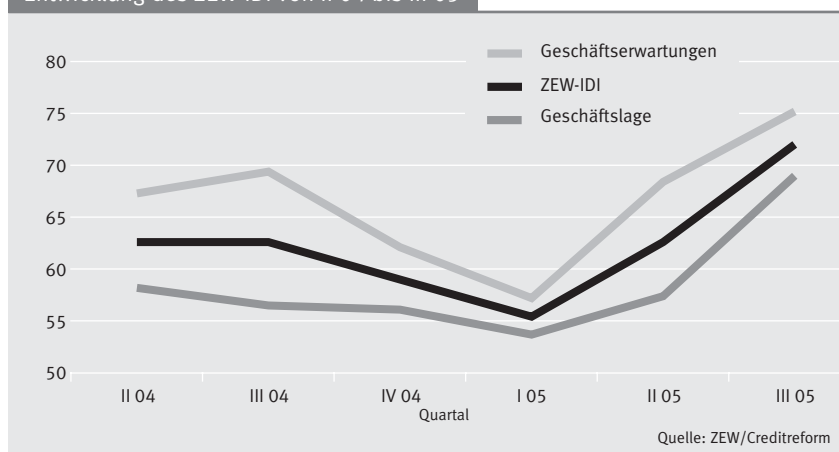
Neben den Telekommunikationsdienstleistern blicken auch die Steuerberater und Wirtschaftsprüfer auf ein gutes drittes Quartal zurück. Diese Branche hatte in den vorangegangenen drei Quartalen den höchsten Saldo aus positiver und negativer Umsatzentwicklung. Im dritten

Quartal 2005 berichten wieder mehr als 60 Prozent der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, dass ihre Umsätze im Vergleich zum zweiten Quartal 2005 zugenommen haben. Auch für das Schlussquartal 2005 bleiben die Steuerberater und Wirtschaftsprüfer optimistisch. Diese Branche ist außerdem die einzige im Wirtschaftszweig, in der seit mehr als einem Jahr ein hoher Anteil der Unternehmen die Preise nach oben angepasst hat.

als 40 Prozent, der Saldo aus positiver und negativer Nachfrageentwicklung mehr als 35 Prozent. Die gute Geschäftsentwicklung schlägt sich bei mehr als 40 Prozent der EDV-Dienstleister und -Vermieter auch in höheren Erträgen nieder. Die Unternehmen dieser Branche rechnen mehrheitlich damit, dass Umsatz, Ertrag und Nachfrage auch im vierten Quartal 2005 steigen werden.

Bei den Architekten lief das dritte Quartal 2005 besser, als ihre Erwartungen im zweiten Quartal 2005 vermuten ließen. So haben mehr als 40 Prozent der Architekten einen höheren Umsatz als im zweiten Quartal 2005 erzielt. Wegen der schlechten Baukonjunktur

Entwicklung des ZEW-IDI von II 04 bis III 05

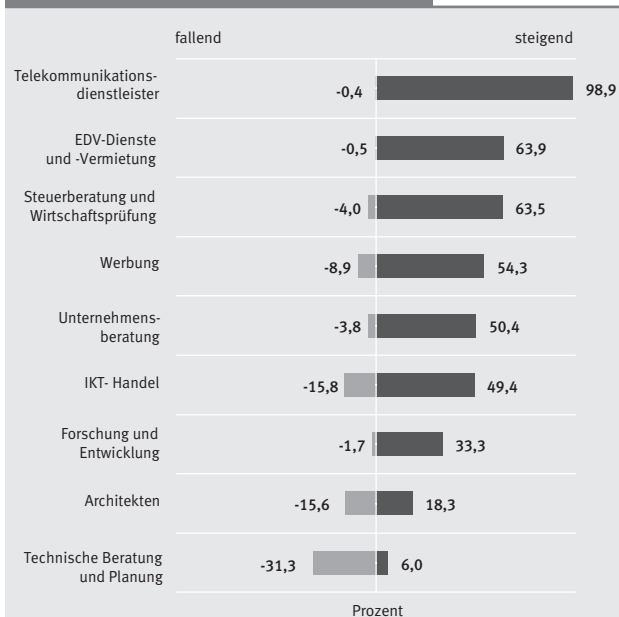


In der Branche EDV-Dienstleister und -Vermieter hat die konjunkturelle Erholung, die sich bereits im zweiten Quartal 2005 angedeutet hatte, im dritten Quartal 2005 endgültig eingesetzt. Der Saldo aus positiver und negativer Umsatzentwicklung beträgt in dieser Branche mehr

gehören die Architekten im dritten Quartal 2005 dennoch weiterhin zu den Branchen mit dem höchsten Anteil an Unternehmen, die Personal abgebaut haben.

Im Vergleich zu den übrigen Branchen im Wirtschaftszweig bilden die Unternehmen der Werbebranche im dritten Quartal

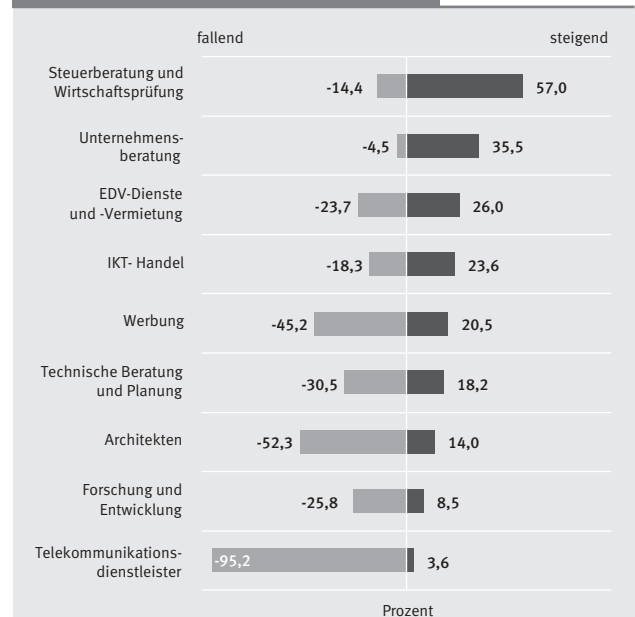
Nachfrageerwartungen der einzelnen Dienstleistungsbranchen



Lesehilfe: 18,3 Prozent der Architekten erwarten, dass sich die Nachfrage verbessern wird. Dagegen geben sich 15,6 Prozent der Architekten eher pessimistisch und glauben, dass die Nachfrage in den nächsten drei Monaten zurückgeht.

Quelle: ZEW/Creditreform

Personalerwartungen der einzelnen Dienstleistungsbranchen



Lesehilfe: 20,5 Prozent der Werbefirmen erwarten, dass sich ihr Personalbestand verbessern wird. Dagegen geben sich 45,2 Prozent der Werbefirmen eher pessimistisch und glauben, dass die Beschäftigung in den nächsten drei Monaten zurückgeht.

Quelle: ZEW/Creditreform

2005 das konjunkturelle Schlusslicht. Aber auch in dieser Branche überwiegt per Saldo der Anteil der Unternehmen, deren Umsatz im Vergleich zum Vorquartal gestiegen ist. Die Werbebranche zeichnet sich im dritten Quartal 2005 vor allem durch ihren Optimismus für das Schlussquartal 2005 aus. Mehr als die Hälfte der Werbeagenturen rechnen im vierten Quartal 2005 mit einer Belebung der Nachfrage und damit, dass sich dies positiv auf Umsatz und Ertrag auswirken wird.

Lage in Ostdeutschland

Vergleicht man die konjunkturelle Entwicklung in Ost- und Westdeutschland, zeigen sich auch fünfzehn Jahre nach der Wiedervereinigung noch deutliche Unterschiede. In Ostdeutschland berichtet nur jedes fünfte Unternehmen, dass die Umsätze im dritten Quartal im Vergleich zum Vorquartal gestiegen sind.

Dem stehen mehr als 30 Prozent der ostdeutschen Unternehmen gegenüber, die von fallenden Umsätzen berichten. Ebenso schätzen die ostdeutschen Dienstleister der Informationsgesellschaft ihre Erträge und die Nachfrage weit schlechter ein als ihre westdeutschen Konkurrenten.

Lage am Arbeitsmarkt

Trotz der insgesamt guten konjunkturellen Entwicklung haben die Dienstleister der Informationsgesellschaft auch im dritten Quartal 2005 ihren Personalbestand weiter verringert. Per Saldo übersteigt der Anteil der Unternehmen, die Personal abgebaut haben, um 14 Prozentpunkte den Anteil der Unternehmen, die Mitarbeiter eingestellt haben. Die Erwartungen für das vierte Quartal 2005 deuten auf einen weiteren Beschäftigungsrückgang im Wirtschaftszweig

Dienstleister der Informationsgesellschaft hin. Nur bei den Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern sowie den Unternehmensberatern hat die gute Geschäftsentwicklung bereits das zweite Quartal in Folge dazu geführt, dass der Anteil der Unternehmen, die Personal eingestellt haben, deutlich größer ist als der Anteil der Unternehmen, die Personal abgebaut haben.

Innovation und Wettbewerb

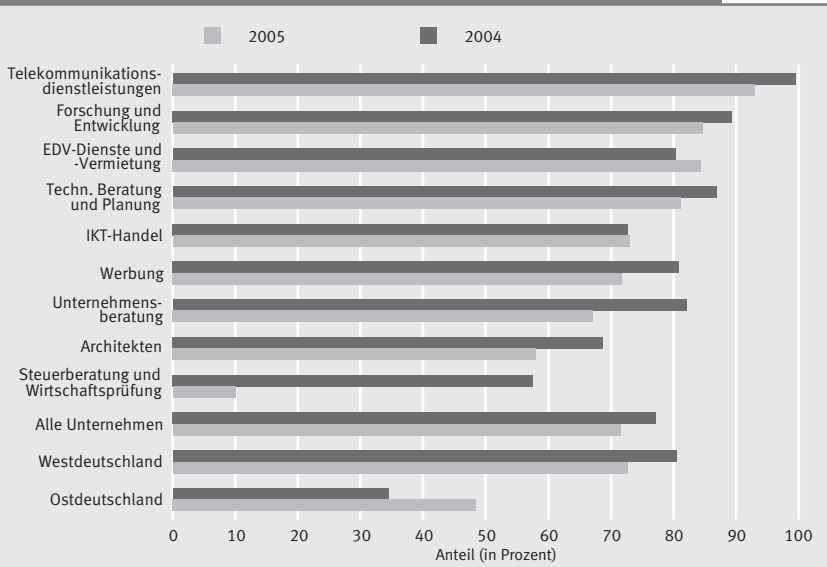
Der Anteil der Dienstleister der Informationsgesellschaft, die sich auf ihren heimischen Märkten gegen ausländische Konkurrenz behaupten müssen, hat im Vergleich zum Herbst 2004 leicht abgenommen. Im dritten Quartal 2005 berichten etwa knapp drei Viertel der Unternehmen, dass auch ausländische Firmen mit ihnen konkurrieren. Überdurchschnittlich hoch ist der Wettbewerb mit ausländischen Firmen in der Forschung und Entwicklung, bei EDV-Dienstleistern und -Vermietern sowie in der Technischen Beratung und Planung (siehe Abbildung auf Seite 3).

Im Branchendurchschnitt sind etwa 50 Prozent der Dienstleister der Informationsgesellschaft ihrerseits im Ausland tätig. Dieser Anteil liegt ebenfalls leicht

Anmerkung zur Hochrechnung

Um die Repräsentativität der Analysen zu gewährleisten, rechnet das ZEW die Antworten der Umfrageteilnehmer mit dem Umsatzgewicht der Unternehmen am gesamten Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft hoch. Die Formulierung „Anteil der Unternehmen“ reflektiert somit den „Umsatzanteil der Unternehmen“. Weitere Informationen zu methodischen Aspekten der Analyse finden Sie auf Seite 4 des Branchenreports und auf den dort angegebenen Internetseiten.

Entwicklung des Anteils der Unternehmen, auf deren Heimatmärkten ausländische Konkurrenten tätig sind



Lesehilfe: 2005 berichten etwa 71 Prozent der Dienstleister der Informationsgesellschaft, dass auf ihren Heimatmärkten auch ausländische Konkurrenten tätig sind. In 2004 lag dieser Anteil bei etwa 77 Prozent. Quelle: ZEW/Creditreform

unterhalb dem Wert vom Herbst 2004. Am höchsten ist der Anteil exportierender Unternehmen im dritten Quartal 2005 mit knapp 70 Prozent in der Forschung und Entwicklung. Auch bei den EDV-Dienstleistern und -Vermietern sowie bei den Telekommunikationsdienstleistern exportieren überdurchschnittlich viele Unternehmen die eigenen Leistungen ins Ausland (jeweils mehr als 65 Prozent).

Um sich im Wettbewerb zu behaupten, setzen die Dienstleister der Informationsgesellschaft weiterhin stark auf Produktinnovationen. Der Anteil der Unternehmen, die zwischen Herbst 2004 und Herbst 2005 Produktinnovationen

durchgeführt haben, beträgt mehr als 60 Prozent. Den höchsten Anteil an Produktinnovatoren gibt es bei den Telekommunikationsdienstleistern. In den Branchen Unternehmensberatung, Technische Beratung und Planung sowie im IKT-Handel, liegt der Anteil der Produktinnovatoren bei jeweils weniger als 50 Prozent.

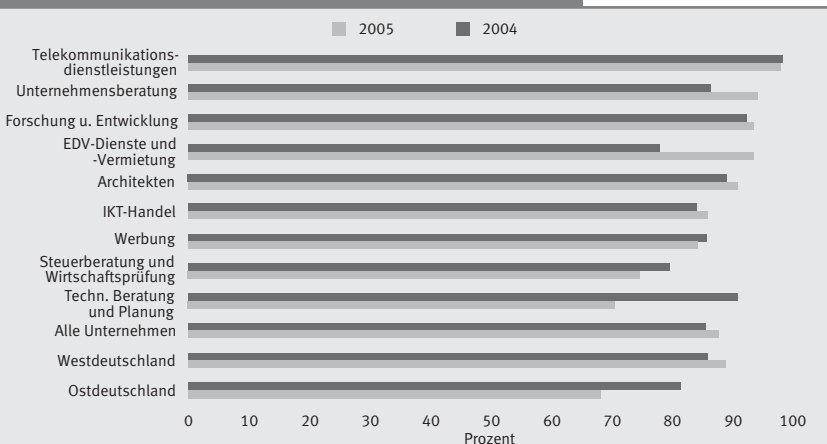
Neben Produktinnovationen bieten auch Prozessinnovationen, also der Einsatz neuerer oder wesentlich verbesserter Technologien in der Dienstleistungserstellung, die Möglichkeit, die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Im dritten Quartal 2005 geben mehr als 70 Prozent der Dienstleister der Informa-

tionsgesellschaft an, dass sie zwischen Oktober 2004 und Oktober 2005 mindestens eine Prozessinnovation eingeführt haben. Dieser Anteil ist im Vergleich zum Vorjahresquartal um mehr als 10 Prozentpunkte gestiegen. Den höchsten Anteil an Prozessinnovatoren weisen die Telekommunikationsdienstleister auf. Aber auch bei den von der schlechten Baukonjunktur hart getroffenen Architekten spielen Prozessinnovationen eine bedeutende Rolle. Organisatorische Maßnahmen, die auf die Neuausrichtung interner Geschäftsabläufe zielen, bieten weitere Möglichkeiten, die Kosten zu kontrollieren. Besonders weit verbreitet ist im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft die Vergabe von Tätigkeiten an Fremdfirmen. Knapp 60 Prozent der Unternehmen geben an, zwischen Herbst 2002 und Herbst 2005 Aufgabenbereiche an Fremdfirmen ausgelagert zu haben. Die Dienstleister der Informationsgesellschaft nutzen auch in der Arbeitsorganisation verschiedene Möglichkeiten, um ihre Geschäftsabläufe effizient zu gestalten. So haben etwa 50 Prozent der Unternehmen in den vergangenen drei Jahren die Gruppenarbeit verstärkt. Ebenfalls 50 Prozent der Unternehmen geben an, dass sie in den vergangenen drei Jahren Cost- oder Profitcenter eingerichtet haben.

Unter den personalpolitischen Instrumenten ist insbesondere die Vergabe befristeter Arbeitsverträge weit verbreitet. Mehr als 85 Prozent der Dienstleister der Informationsgesellschaft geben im dritten Quartal 2005 an, dass sie befristete Arbeitsverträge vergeben (siehe Abbildung auf Seite 3). Mehr als 80 Prozent der Dienstleister der Informationsgesellschaft berücksichtigen darüber hinaus in der Mitarbeiterentlohnung Leistungsbestandteile. Leistungsabhängige Entlohnungsmodelle, die ebenfalls eine Möglichkeit der Kostenkontrolle darstellen und die gleichzeitig zur Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beitragen, sind vor allem bei Telekommunikationsdienstleistern, bei EDV-Dienstleistern und -Vermietern sowie in der Forschung und Entwicklung weit verbreitet. Die Unternehmen der Branchen Technische Beratung und Planung, Werbung und Architektur setzen hingegen leistungsabhängige Entlohnung weniger häufig ein.

Margit Vanberg, vanberg@zew.de

Entwicklung des Anteils der Unternehmen, die befristete Arbeitsverträge vereinbaren



Lesehilfe: Knapp 88 Prozent der Dienstleister der Informationsgesellschaft nutzen in 2005 die Möglichkeit, ihre Arbeitsorganisation durch die Vergabe befristeter Arbeitsverträge zu flexibilisieren. Quelle: ZEW/Creditreform

	Umsatz		Ertrag		Nachfrage	
	Beurteilungen	Erwartungen	Beurteilungen	Erwartungen	Beurteilungen	Erwartungen
EDV-Dienste und -Vermietung	▲ 49,1	▲ 44	▲ 53,3	▲ 46,5	▲ 41,1	▲ 41,1
IKT- Handel	▲ 42,1	▲ 33,7	▲ 45	▲ 40,9	▲ 39,1	▲ 39,1
Telekomm.dienstleister	▲ 98,9	▲ 0,8	▲ 98,9	▲ 0,8	▲ 98,9	▲ 98,9
Steuerb. und Wi.prüfung	▲ 63,5	▲ 24,3	▲ 66,4	▲ 27,6	▲ 62,7	▲ 62,7
Unternehmensberatung	▲ 41,4	▲ 45,1	▲ 52	▲ 46,4	▲ 36,1	▲ 36,2
Architekten	▲ 41,4	▲ 35,6	▲ 8,1	▲ 78,7	▲ 9,8	▲ 20,9
Techn. Beratung und Planung	▲ 41,6	▲ 33,3	▲ 23,8	▲ 32,6	▲ 17,5	▲ 18,7
Forschung und Entwicklung	▲ 36	▲ 52	▲ 40,8	▲ 57,3	▲ 37	▲ 30,5
Werbung	▲ 18,7	▲ 64,1	▲ 1,5	▲ 60,2	▲ 27,1	▲ 18,2
Alle Unternehmen	▲ 53,7	▲ 33,3	▲ 40,7	▲ 34,8	▲ 48,7	▲ 47,7
Westdeutschland	▲ 55,6	▲ 32,4	▲ 43,6	▲ 33,3	▲ 49,8	▲ 49,2
Ostdeutschland	▲ 20,1	▲ 48,4	▲ 27,1	▲ 58,5	▲ 30,5	▲ 21,1

Bemerkungen: Die ZEW/Creditreform-Konjunkturumfrage im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft wurde im September und Oktober 2005 durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich rund 1.000 Unternehmen. Die Tabellen stellen die Anteile in den einzelnen Antwortkategorien dar. Z.B. gaben 41,4 Prozent der Architekten an, im zweiten Quartal 2005 steigende Umsätze verzeichnet zu haben. 35,6 Prozent berichteten von gleich gebliebenen Umsätzen und 23 Prozent von gesunkenen Umsätzen. Der Saldo ergibt sich aus der Differenz des Anteils der Unternehmen, die gestiegene Umsätze verzeichnen haben, abzüglich des Anteils der Unternehmen, die gesunkene Umsätze verzeichnen haben. Für die Umsatzbeurteilung der Architekten ergibt sich ein Saldo von 18,4 Prozent (41,4 Prozent - 23 Prozent). Um die konjunkturelle Entwicklung im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft insgesamt und in einzelnen Branchen möglichst exakt nachzuzeichnen, wurden die Angaben für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft mit Umsatzgewichten hochgerechnet. Für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft insgesamt wurde nach Branchen, Größenklassen und Ost-/Westdeutschland hochgerechnet. Die Angaben für die einzelnen Branchen wurden nach Ost-/Westdeutschland und nach Größenklassen hochgerechnet.

Quelle: ZEW/Creditreform

	Personal		Preise	
	Beurteilungen	Erwartungen	Beurteilungen	Erwartungen
EDV-Dienste und -Vermietung	▲ 26	▲ 50,3	▲ 2,3	▲ 18,5
IKT- Handel	▲ 23,6	▲ 58,1	▲ 5,3	▲ 10,8
Telekomm.dienstleister	▲ 3,6	▲ 1,2	▲ 95,2	▲ 91,6
Steuerb. und Wi.prüfung	▲ 57	▲ 28,6	▲ 14,4	▲ 42,6
Unternehmensberatung	▲ 35,5	▲ 60	▲ 4,5	▲ 31
Architekten	▲ 14	▲ 33,7	▲ 52,3	▲ 38,3
Techn. Beratung und Planung	▲ 18,2	▲ 51,3	▲ 30,5	▲ 12,3
Forschung und Entwicklung	▲ 8,5	▲ 65,7	▲ 25,8	▲ 17,3
Werbung	▲ 20,5	▲ 34,3	▲ 45,2	▲ 24,7
Alle Unternehmen	▲ 23,5	▲ 39	▲ 37,5	▲ 14
Westdeutschland	▲ 23,8	▲ 38,5	▲ 37,7	▲ 13,9
Ostdeutschland	▲ 16,6	▲ 49,6	▲ 33,8	▲ 17,2

Der ZEW Branchenreport Dienstleister der Informationsgesellschaft

Die Dienstleister der Informationsgesellschaft setzen sich zusammen aus den Dienstleistern, deren Leistungen unmittelbar in der Verbreitung und Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) bestehen, und zum anderen aus den wissensintensiven Dienstleistern, die IKT intensiv bei ihrer Dienstleistungserstellung einsetzen. Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung des IKT-Sektors bezogen auf seinen Umsatzanteil am BIP ist zwar noch relativ gering. Das Interessante an diesem Sektor ist jedoch seine dynamische Entwicklung in den vergangenen Jahren und der von diesem Sektor ausgehende Strukturwandel in der Gesamtwirtschaft durch die zunehmende Verbreitung von IKT. Zurzeit gibt es nur wenige Daten zur konjunkturellen Entwicklung und zu wichtigen Strukturmerkmalen dieses Sektors. Daher befragt das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) gemeinsam mit dem Verband der Vereine Creditreform vierteljährlich rund 4.000 Firmen aus neun Dienstleistungsbranchen nach der Geschäftsentwicklung des laufenden Quartals und ihren Erwartungen für das folgende Quartal.

Mehr Informationen im Internet: Seit dem vierten Quartal 1997 haben die Umfrageteilnehmer Zugang zu weitergehenden Informationen über die ZEW/Creditreform-Umfrage, die über die Homepage des ZEW unter „www.zew.de“ im Internet zur Verfügung gestellt werden.

Klicken Sie in der Rubrik „Konjunktur“ auf den Link „Dienstleister der Informationsgesellschaft“, dann auf „Umfrage-Teilnehmer“. Das Kennwort für die aktuelle Umfrage haben wir Ihnen in unserem Anschreiben mitgeteilt.

Hinweise zum Datenschutz: Die aus der ZEW/Creditreform-Umfrage gewonnenen Daten werden zu wissenschaftlichen Zwecken und zur Erstellung des ZEW-Branchenreports Dienstleistungen ausschließlich innerhalb des ZEW verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe der Daten an andere Institutionen, Privatpersonen oder Unternehmen. Allen Bestimmungen des Datenschutzgesetzes wird Rechnung getragen.

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) wurde im Jahr 1991 gegründet. Seit April 1997 ist Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz Präsident des ZEW. Gleichzeitig ist er Lehrstuhlinhaber an der Universität Mannheim und Mitglied im Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.



Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

IMPRESSUM

ZEW Branchenreport Dienstleistungen, erscheint vierteljährlich.

Herausgeber: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim, L 7, 1 · 68161 Mannheim · Postanschrift: Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim · Internet: www.zew.de
 Verband der Vereine Creditreform e.V., Hellersbergstraße 12 · 41460 Neuss · Postanschrift: Postfach 10 15 53
 41415 Neuss · Telefon 02131/109-0, Fax -140 · Internet www.creditreform.de

Redaktion: ZEW, Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien, verantwortlich: Margit Vanberg, Telefon 0621/1235-351, E-Mail vanberg@zew.de

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars
 © Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2005